



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Der Staatsgedanke und das Reich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

und heroischen Menschen, verpflichtete ihn aber nicht zu monarchistischer Gesinnung. Bismarck, der Erwecker des zweiten Deutschen Reiches, konnte sein Werk nur auf die monarchistische Tradition gründen. Da diese im November 1918 nicht mehr stark genug war, die Kaiserkrone und die Fürstenthrone vor Sturz und Umsturz zu bewahren, konnte sie auch im Kampf um ein Drittes Reich nicht zur Grundlage einer Bewegung gemacht werden, die ihren Ursprung im völkisch bewegten Süden hatte und einen Mann zum Führer, der die Ergreifung und die Behauptung der Macht an eine nationale und soziale Revolution gebunden wußte. Eine Restauration kann niemals gegen eine Revolution durchgesetzt werden und ist niemals gegen eine Revolution durchgesetzt worden, solange diese Bewegung war.

Es ist aber bezeichnend für die Verschiedenheit des deutschen Wesens in Nord und Süd, wie die Erneuerung des Reiches, die allen Bestrebungen der aus dem Kriege hervorgegangenen Männer vorschwebte, im Norden und im Süden angepackt wurde. Wir kommen damit zu einer Gegenüberstellung der Nationalsozialistischen Partei und des „Stahlhelms“.

*

Wie Adolf Hitler im deutschen Süden daranging, die Erneuerung des Reiches vom Volke aus und auf das Volk hin zu betreiben, indem er die soldatischen Tugenden und die in der Kameradschaft begründeten sozialen Gemeinschaftsgedanken mit der nationalen Idee verschmolz und darauf eine politische Partei gründete, so hatte Franz Seldte im deutschen Norden sich das Ziel gesetzt, die Erneuerung des Reiches vom Staate aus und auf den Staat hin zu sichern, indem auch er sich auf diese Zusammenhänge besann und daraus die Grundsätze für die Gründung des „Stahlhelms“ als eines Bundes der Frontsoldaten gewann. Es gibt kaum einen sprechenderen Beweis für die Zeitbedingtheit und die Zeitverbundenheit der nationalsozialistischen Idee als diesen Parallelismus des Handelns, und sicher keinen klärenderen Einblick in die politische Wesensverschiedenheit von Nord und Süd als diese Differenzierung des Ausgangspunktes und der Mittel.

Der „Stahlhelm“ ist in den letzten Tagen des Jahres 1918 in Magdeburg gegründet worden und hat als Bund der Frontsoldaten rasch Gestalt gewonnen. Es gelang ihm, den Geist des Heeres, als einer Gemeinschaft mit nationalen Zielen, neu zu erfassen und Hunderttausende alter Soldaten als Bewahrer einer stolzen Tradition und Kämpfer für ein traditionsbewußtes, der Weimarer Staatsform abgeneigtes Deutschland zu sammeln. Er fand im Ausbau eines großen sozialen Hilfswerkes, das seine Mitglieder eng zusammenschloß, eine besondere reizvolle Aufgabe und hat diese vorbildlich gelöst. Als ein Stahlgerüst gedacht, breitete er sich über ganz Deutschland aus und wirkte im Schoße der unruhig sich bewegenden politischen Parteien der Rechten und darüber hinaus als statisches Element.

Als der Kern gebildet war, ging er auch zur Heranziehung und Erziehung der Stahlhelmjugend über, um den Nachwuchs auf die Pflege der Disziplin und die Notwendigkeit einer Erneuerung Deutschlands im vaterländischen Sinne hinzulenken, und trat überall geschlossen auf, wo die Entfaltung der alten Fahnen und der Marschtritt eines unbefiegten Heeres dazu dienen konnten, die Herzen zu stärken und den Glauben an einen Wiederaufstieg des Reiches zu festigen. Er lehnte den Weimarer Staat ab, weil dieser die Herrschaft der Parteien verkörperte, und er ersehnte, vom alten Preußengeist ausgehend, den autoritären Staat, der in Friedrich dem Großen den dienenden König und in Bismarck den dienenden Staatsmann als Heroen verehrte, und hoffte, von ihnen aus gedacht, auch die Zukunft zu bestimmen. Es waren also nationale und soziale Fermente in ihm wirksam, die sich gegenseitig durchdrangen. Im „Stahlhelm“ ist jenes eigentümliche geistige Prinzip des Preußentums, das den ganzen Menschen für den Staat forderte, zu uniformer Gestalt gekommen. Es war leicht, diesen Bund geschlossen im politischen Leben der Nation einzusetzen, wenn ein bestimmtes Ziel erreicht werden sollte, das dem Kampf der Parteien entrückt werden konnte, aber schwierig, ihn unmittelbar zu den Parteien in Beziehung zu setzen, ohne seine Bewegungsfreiheit zu gefährden. Er war, auf das Ganze gesehen, eher eine starke Reserve, eine zu Ausbildungszwecken geschaffene nationalpolitische Garde, die, zur letzten Entscheidung herangezogen, den Ausschlag gab, als eine vorstürmende, in Bewegungsgesechten sich